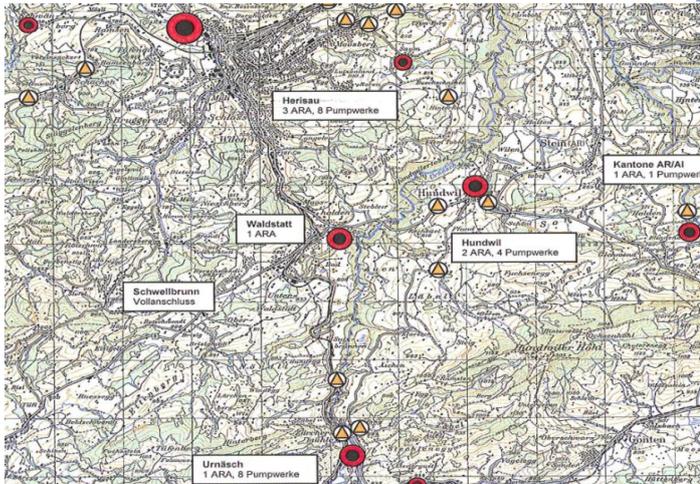


Betriebsorganisation Appenzeller Hinterland

Umfassende Betriebskooperation



Zusammenfassung

Die umfassende Betriebsorganisation Appenzeller Hinterland entstand wegen personellen Engpässen bei der Betreuung der vorhandenen Kläranlagen. Der heutige Betriebsleiter begrüsst die neue Organisationsform und sieht insbesondere in der Koordination der Personaleinsätze grosse Vorteile.

Ausgangslage

Das Appenzeller Hinterland umfasst 14 unterschiedlich grosse Kläranlagen, 26 Pumpwerke, mehrere Regenüberläufe und Regenbecken. Die Betreuung der Kläranlagen war kommunal organisiert. Die vorhandenen Betreuungsmandate (Stellenprozente) waren sehr unterschiedlich und teilweise in sehr kleine Einheiten (20%, 30%, 40%) aufgeteilt. Die Umorganisation wurde aufgrund eines personellen Engpasses bei der Betreuung zweier ARA und die anschliessende Zusammenlegung des Betriebes ausgelöst.

Erwartungen

Die Gemeinde Herisau erwartete, dass die kleinen Anlagen von der grossen Anlage in Herisau profitieren werden und stand dem Projekt daher kritisch gegenüber.

Bisherige Erfahrung

Die Betriebskooperation besteht seit rund 10 Jahren. Innerhalb der Umweltschutzkommission der Gemeinden werden die aktuellen Probleme des Netzes und der Kläranlagen durch den Betriebsleiter erläutert und besprochen. Daraus abgeleitete Massnahmen und Investitionen werden durch den jeweiligen Gemeinderat beschlossen. Durch die Betreuung von verschiedenen Kläranlagen in unterschiedlichem Zustand wurden sehr interessante Jobs geschaffen. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter ist angestiegen. Die Anzahl der Vollzeitstellen konnte erhöht werden. Die Gebühren konnten ungefähr konstant gehalten werden. Die Gemeinde Herisau ist heute nicht benachteiligt, steht dem Projekt jedoch noch immer kritisch gegenüber. Die Betreuung von entlegenen Kläranlagen hat jedoch deutlich mehr Autokilometer zur Folge, zudem ist der Organisations-, Koordinations- und Abrechnungsaufwand gestiegen.

Kanton

Appenzell Ausserrhoden

Kooperationsform

Die Betriebsorganisation ist zuständig für sämtliche Anlagen im Appenzeller Hinterland. Die Aufgabenbereiche umfassen:

- Den Betrieb der ARA, das Kanalsystem, alle Sonderbauwerke (Pumpstationen, Regenbecken, Regenüberläufe), Wetterstation
- Die Betriebsplanung, Pikett und Support
- Führung eines gemeinsamen Ersatzteillagers und Labors
- Erstellung von Investitionsvorschlägen bei den einzelnen Gemeinden
- Personelle Entscheide

Die Aufgabenteilung zwischen Gemeinde und Betriebsorganisation ist wie folgt geregelt:

- 3-jährige Verträge mit den Gemeinden
- Finanzierung/Investitionsentscheid bleibt bei der Gemeinde
- Verrechnung erfolgt über jeweilige Gemeinde
- Kostenteiler bei gemeinsamen Investitionen

Vorteile

- Professionalisierter Betrieb (Personelle Fachkenntnisse bei Umbau und Ausbau), keine Fremdhilfe notwendig für kleinere Anpassungen

Nachteile

- Administrativer Abrechnungsaufwand

Bezug zu SoPHIE 2040

Das Einzugsgebiet hat eine Vielzahl grössere und kleinere Kläranlagen, welche unterschiedlich hohe Betreuung erfordern.

Weitere Auskünfte

Hansruedi Messmer, Betriebsleiter ARA Bachwis, Herisau, 071 353 34 24